



DVET

Deutscher Verband für
Equality-Tanzsport

Ordentlicher Verbandstag 21. Juni 2022



EQU IN P



EQUALITY-TANZSPORT IN DEN PANDEMIEZEITEN

Liebe Equality-Tanzsportfreundinnen, werte Equality-Tanzsportfreunde, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsvereine des DVET,

wir sind im dritten Jahr, in dem wir mit dem SARS-CoV-2 Virus leben müssen. Die Auswirkungen der Einschränkungen, die das Virus mitgebracht hat, bestimmen bis vor kurzem unser Handeln: im täglichen Leben, in unserem Sport, bei der Ausrichtung von Veranstaltungen und auch bei unserer Verbandsarbeit.

Die vielfältigen Themen, die im Zusammenhang mit dem Virus auftraten, wurden in den monatlichen Sitzungen des Präsidiums besprochen, diskutiert und häufig zugunsten der Sicherheit das Für und Wider für die Durchführung von Veranstaltungen abgewogen.

Eines haben wir, trotz zwischenzeitlich verbreiteter Corona-Müdigkeit, nie aus den Augen gelassen: Unseren Sport und alles, was damit zusammenhängt. Verbandsarbeit ist Sportpolitik. Das meiste davon passiert nicht publikumswirksam. Es geht häufig um viele kleine Punkte, die zu setzen sind.

Selten sind es Highlights, die alles auf den Kopf stellen oder mit großer Ankündigung für nachhaltige Veränderungen sorgen.

Dennoch ist diese Arbeit wichtig. Insbesondere für die Weiterentwicklung des Equality-Tanzsports und für den Erhalt von bereits Errungenem.

Das Präsidium des DVET steht für all diese Themen ein, nicht nur in Deutschland. Auch bei europäischen Fragestellungen diskutieren wir mit und setzen uns ebenfalls bei der weltweiten Entwicklung des Equality-Tanzsports ein.

Vor Euch liegt das Verbandstags-Heft 2022, in dem wir über unsere Arbeit der letzten beiden Jahre berichten. Wir wünschen gute Lektüre.

Jörg Jüngling

Jörg Jüngling

– Vizepräsident des DVET –

Inhalt

Editorial	3
Impressum	4
Bildnachweise	4
Tagesordnung	5
Registrierung beim Verbandstagbüro	5
Bericht der Präsidentin	7
Bericht des Vizepräsidenten	11
Bericht der Kassenwartin	15
Bericht des Sportwarts	19
Bericht der Ersten Beisitzerin	23
Bericht der Beisitzerin	27
Haushaltsplan	28

Impressum

DVET
Deutscher Verband für Equality-Tanzsport e.V.
c/o Dörte Lange
Lindlarer Straße 10
51789 Lindlar
www.equalitydancing.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dörte Lange (Präsidentin)
Jörg Jüngling (Vizepräsident)
Angelina Brunone (Kassenwartin)

Bildnachweise

- Umschlag: Karla Pixeljäger
- Ganzseitige Fotos: Dörte Lange
- Hintergrund für „Symposium“-Ankündigung (S. 26) = Vintage microphone photo created by jannoono28 - www.freepik.com
- Anzeigenmotive (S. 19,) = Female model photo created by user18526052 - www.freepik.com
- Kalendersymbol (S. 27) = Calendar date vector created by macrovector - www.freepik.com



Tagesordnung für den 21.06.2022

Beginn 19:00 Uhr – geplantes Ende 21:30 Uhr

1. Begrüßung und Eröffnung des Verbandstags
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenanzahl
3. Wahl des*der Protokollant*in
4. Aussprache und Festlegung der Tagesordnung
5. Berichte
 - a) Berichte der Präsidiumsmitglieder
 - b) Bericht der Kassenprüfer*innen
6. Entlastung des Präsidiums für die Geschäftsjahre 2020 / 2021
7. Finanzen
 - a) Vorstellung Haushaltsplan 2022 / Haushaltsrahmenplan 2023
 - b) Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2022 und den Haushaltsrahmenplan 2023
8. Behandlung von Anträgen gem. §10 der Satzung
 - a) Antrag 1 des Präsidiums: Gender-gerechte Formulierungen
 - b) Antrag 2 des Präsidiums: Satzungsänderung
 - c) Anträge der Mitglieder
9. Wahlen
 - a) Wahl des Präsidiums
 - b) Wahl der Kassenprüfer*innen
 - c) Wahl des Verbandsschiedsgerichts
 - d) Wahl der Verbandstagsleitung 2024
10. Verschiedenes

Registrierung beim Verbandstagbüro

Alle ordentlichen Mitglieder (die DVET-Vereine) und alle Fördermitglieder (natürliche Personen/Einzelmitglieder), die nicht persönlich am DVET-Verbandstag teilnehmen können, bitten wir darum, die ausgefüllte und unterschriebene Delegierten-/Vertretungsvollmacht vorab (bis zum 20.06.2022) per Scan (gut leserlich!) an **verbandstag@equalitydancing.de** zu senden. Alternativ kann die Delegierten-/Vertretungsvollmacht auch per Briefpost an die DVET-Geschäftsstelle geschickt werden. Dabei muss sichergestellt werden, dass das Dokument der Geschäftsstelle **spätestens am 20.06.2022** vorliegt. Adresse der DVET-Geschäftsstelle:

Deutscher Verband für Equality-Tanzsport e.V.

DVET

c/o Dörte Lange

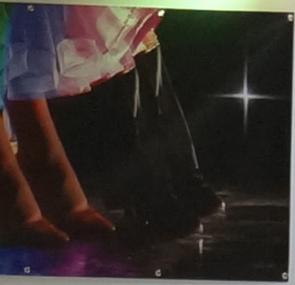
Lindlarer Straße 10

51789 Lindlar

Bitte ausschließlich das Formular

https://www.equalitydancing.de/files/Verbandstag%202020/DVET_Delegierten-Vollmacht_2020.pdf verwenden.

Bitte beachtet: Eine natürliche Person kann das Stimmrecht von bis zu drei Mitgliedern (...) wahrnehmen. (§ 10 der DVET-Satzung).



1
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt e.V.





Bericht der Präsidentin

Dörte Lange

Der Bericht über eineinhalb Jahre Equality-Tanzsport und das Verbandsgeschehen von November 2020 bis Mai 2022 fällt in die Zeit der Corona-Pandemie und ist trotzdem nicht kürzer als die Berichte über „normale“ Sportjahre.

DVET-Aktivitäten in Zeiten des Corona-Lockdowns

Als Kontakt- und klassische Indoor-Sportart mussten wir als Equality-Tanzsportler*innen viel improvisieren, um uns irgendwie mit ZOOM-Basic-Trainingseinheiten Standard/Latein im eigenen Wohnzimmer oder alternativ mit Joggen etc. fit zu halten.

In Zeiten des Lockdowns wurden Vereine, Trainer*innen und Turnierpaare kreativ und versuchten ihren inneren Schweinehund an die Kette zu legen und dem Tanzen zumindest per online-Training treu zu bleiben.

Im Juli 2021 führte der DVET eine online-Befragung unter den Tänzer*innen durch, um zu erfahren, wie die Aktiven ihren aktuellen Trainingsstand einschätzen und welche nationalen und internationalen Turniere man/frau auf dem Schirm hat. Bei recht erfreulicher Rücklaufquote haben wir erfahren:

Alle, die den Fragebogen ausgefüllt haben, haben mehr oder weniger durchtrainiert,

niemand hat ganz mit dem Tanzen aufgehört bzw. dem Tanzen den Rücken gekehrt. Das ist doch ein höchst erfreuliches Ergebnis!



Unter dem Motto „Mehr Dancing – weniger Distancing“ bereiteten sich die meisten auf die EuroGames Kopenhagen (DK) und/oder auf die Deutschen Meisterschaften (Darmstadt) vor.

Die Option eines „virtuellen Turniers“ wurde vom DVET-Präsidium und -Sportausschuss in Betracht gezogen, aber letztlich verworfen. Dafür gab es den Aufruf des Präsidiums, „einfach so“ und ohne Bewertung einen tänzerischen Videogruß aus der Corona-Pandemie einzusenden.

Mehrere Paare/Tänzer*innen haben den Spaß mitgemacht und im September 2021 wurde das „Wir sind noch/wieder da-Video“ als Zusammenschnitt der eingesandten Schnipsel auf dem [DVET-YouTube-Kanal](#) veröffentlicht.

Sommer 2021 – es geht endlich wieder los ...

Im August 2021 fand schließlich im Rahmen der EuroGames in Kopenhagen das erste europäische Equality-Turnier in der vorübergehend abklingenden Pandemie statt. Von den neun vergebenen EM-Titeln 2021 gingen vier an Paare des DVET.

Laut ESSDA Competition Rules hätten es eigentlich insgesamt elf statt neun Titel sein müssen, denn das ESSDA-Präsidium (European Same-Sex Dance Association) hat die Titel in zwei Sektionen nach Meinung des DVET entgegen seiner eigenen Regeln nicht vergeben. Nach der vorläufigen Zurückweisung unseres Protests hoffen wir diesbezüglich auf eine Revision bei der AGM 2022.

Nach einem Jahr und fast neun Monaten Zwangspause fand am 17. Oktober 2021 auch wieder ein Equality-Tanzturnier in Deutschland statt, das traditionelle Equality-Herbstturnier in Köln. Kurz darauf, Ende Oktober 2021 trafen wir uns endlich (nach zweimaliger Terminverschiebung) zu den 16. internationalen offenen deutschen Meisterschaften für Frauen- und Männerpaare in Darmstadt.

Die Startfelder waren kleiner als gewohnt, aber erfreulicherweise letztlich doch größer als befürchtet. Es folgten Turniere in Paris (9. April 2022) und München (30. April 2022). In diesen Tagen befinden wir uns gemeinsam mit unserem Ausrichter in der finalen Orga-Phase der 17. DM in Köln.

ESSDA, EGLSF, FGG, DTV und der DVET

Anfang Juni 2022 wissen wir immer noch nicht, ob ESSDA den Tanzwettbewerben der EuroGames in Nijmegen (NL) (28./29. Juli 2022) den Rang von Europameisterschaften gewährt. Diese Ungewissheit für die Tänzer*innen und die fehlende Kooperation von ESSDA mit ihren Mitgliedern – u.a. bezüglich der Etablierung von europäischen Showdance-Rules – lassen uns mit Sorge auf den Fortbestand und die Legitimation dieser Organisation blicken.

Es wäre daher wünschenswert, wenn möglichst viele von Euch an der nächsten AGM von ESSDA (voraussichtlich am 20. August 2022 – sollte sie denn stattfinden) teilnehmen würden.

Bei den Mitgliederversammlungen der EGLSF (European Gay & Lesbian Sport Federation) und der FGG (Federation of Gay Games) sind wir bis auf ganz wenige Ausnahmen stets mit mindestens einer Person aus den Reihen des DVET-Präsidiums vertreten.

Die Zusammenarbeit mit dem DTV (Deutscher Tanzsportverband e.V.) verläuft gut und vertrauensvoll – bis auf eine noch zu lösende Meinungsverschiedenheit in Sachen Wertungsrichter-Einsatz. Jörg Jüngling oder ich vertreten den DVET u.a. bei den Verbandsratssitzungen, Thorsten beim DTV-Sportausschuss.

Gerne haben wir bei der Tanzspiegel-Serie über alle im DTV organisierten Fachverbände mitgemacht. „Was ist eigentlich ... Equality-Tanzsport?“ erschien in der Oktober 2021-Ausgabe des Tanzspiegels – u.a. mit einem Interview mit unseren vielfachen Welt-, Europa- und Deutschen Meisterinnen Caroline Privou & Petra Zimmermann.



Die Zukunft des Equality-Tanzsports gestalten

Im Jahr 2020 musste der DVET von der Corona-Sonderregelung für Vereine Gebrauch machen und der eigentlich für Mai geplante Verbandstag fand im November online statt.

Jörg Jüngling folgte als Vizepräsident auf Hans-Jürgen Dietrich und Kerstin Kallmann und Bettina Winter verstärken seitdem das DVET-Präsidium als Beisitzerinnen. In den Ämtern der Präsidentin (Dörte Lange), der Kassenwartin (Angelina Brunone) und des Sportwarts (Thorsten Reulen) gab es keine Veränderungen. Das Amt des/der Pressewart*in blieb leider vakant.

Nach sorgfältiger Abwägung im Präsidium findet nun unser 2022er Verbandstag erneut als online Veranstaltung statt. Auch wenn dies keinesfalls die Regel werden soll, schlagen wir unseren Mitgliedern auf diesem Verbandstag vor, die Option eines online- oder Hybrid-Verbandstags in die Satzung aufzunehmen.

Nach dem Motto „mitgemeint war gestern“ streben wir außerdem durchgängig eine gendergerechte Sprache in unserer Satzung, den Ordnungen und allen weiteren Texten des DVET an.

In der letzten Zeit nehmen wir vermehrt den Wunsch einiger Paare aus unserem Verband wahr, dass sie gerne – wie es bereits heute in USA und UK und bald auch in Österreich möglich ist – in gemischtgeschlechtlichen Turnieren mittanzen möchten.

Wir werden versuchen alle Aspekte, Chancen und daraus resultierende Konsequenzen zu beleuchten und mit unseren aktiv Tanzenden, Trainer*innen und Vertreter*innen verschiedener Tanzsportverbände zu bespre-

chen. Denn eines wollen wir nicht: unsere Equality-Turniere, wie wir sie kennen, bisher ausgerichtet und zelebriert haben, aufs Spiel setzen oder gar für die Zukunft verlieren.

Quasi als „Kick-Off-Meeting“ sowohl für dieses Thema als auch für mehr Diversität im Tanzsport veranstaltet der DVET in Kooperation mit pinkballroom berlin in der TiB 1848 e.V. am 3. Juli 2022 ein Symposium, das als hybride Veranstaltung geplant ist. Titel: „Tanzen jenseits von Geschlechterrollen im DVET und DTV?“. Weitere Informationen (vor allem zur online-Teilnahme) findet Ihr hier: https://www.pinkballroom.de/?page_id=6432.

Abschließend möchte ich ein dickes Dankeschön an meine Präsidiums-Kolleginnen und -Kollegen, den DVET-Sportausschuss und alle Beauftragten im DVET loswerden. Auch wenn es eine viel zu lange Turnier-freie Zeit aufgrund von Corona gegeben hat, so haben wir uns durchgehend ca. alle sechs Wochen per Webmeeting zusammengeschaltet, um „den Laden am Laufen zu halten“.

Die Zusammenarbeit im Präsidium war auch in den letzten beiden Jahren wieder außerordentlich konstruktiv und geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. Ich hoffe bei diesen Präsidiumswahlen auf weitere Beisitzerinnen oder Beisitzer und insbesondere auf jemanden für unsere Pressearbeit.

Lasst uns unsere Zukunft gemeinsam gestalten – auf der Tanzfläche, am Flächenrand, in den Vereinen und Tanzschulen und in den DVET-Gremien!

Eure Dörte



ten



1
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt e.V.





Bericht des Vizepräsidenten

Jörg Jüngling

Bei meinem ersten Turnier, der DM 2019 in Hamburg wurde ich gefragt, ob ich mich vielleicht beim DVET engagieren wolle... zu diesem Zeitpunkt war die Turnierwelt neu für mich und alles was mit Verbandsarbeit zu tun hat, völlig fremd. Es brauchte noch ein halbes Jahr, bis ich Dörte kontaktierte und im November 2019 an meiner ersten Präsidiumssitzung als Beisitzer zuhörend teilnahm.

Seither sind mehr als 2 Jahre und eine Deutsche Meisterschaft vergangen. Das Präsidium des DVET ist mir in der Zwischenzeit sehr ans Herz gewachsen, auch wenn ich in vielen Themengebieten immer noch „der Neue“ bin.

Gleichzeitig schafft gerade das „Neusein“ Optionen: Insbesondere die des „unverstellten Blicks“. Als „Newbee“ hinterfrage ich bestehende Strukturen und mache den ein und anderen ungewöhnlichen Vorschlag. Das bedeutet nicht, dass alles was neu ist, immer das Bessere ist. Es gilt gemeinsam zu diskutieren, abzuwägen zu entscheiden, was möglich und was sinnvoll ist und welche Folgen diese Entscheidungen für die Zukunft haben.

An dieser Stelle möchte ich weitere Mitstreiter*innen ermutigen, die zukünftige Entwicklung des Equality aktiv mitzugestalten. Nur gemeinsam können wir unseren Tanzsport zukunftssicher entwickeln.

Das Präsidium des DVET ist seit dem letzten Verbandstag ordentlich besetzt; gleichwohl

gibt es unbesetzte Positionen. Bevor Du vor Langeweile die nächste TV-Serie „junkst“ — bei uns ist es vielleicht nicht so spannend, dafür ist es für einen guten Zweck: Unseren Sport nach vorn zu bringen! Das gibt mir persönlich viel zurück: Etwas zu bewegen — nicht nur auf dem Parkett.

Beim Verbandstag am 7.11.2020 kündigte Hans-Jürgen Dietrich an, nicht mehr als Vizepräsident zu kandidieren. Die Frage stand im Raum: „Wirfst Du Deinen Hut in den Ring?“ und obwohl ich nicht wusste, was auf mich zukommt, war das keine Frage für mich — natürlich, ja.

Seither bin ich nach dem Geschäftsverteilungsplan gemeinsam mit der Präsidentin für die Konzeptionierung zur laufenden und zukünftigen Verbandspolitik zuständig. Ferner für die Sportentwicklung und den Breitensport, zusammen mit dem Sportausschuss.

Bei Fragen rund ums Internet helfe ich ebenso, wie ich interimistisch Pressewart bin (bis sich hoffentlich jemand findet, der eine bessere Connection zu den Medien hat, als ich). Außerdem nehme ich, gemeinsam mit der 1. Beisitzerin Ehrungen im DVET vor. Das Erstellen und Versenden des DVET-Newsletters fällt ebenso in meine Zuständigkeit, wie GEMA-Angelegenheiten, die ich zusammen mit der Präsidentin bearbeite. Und schließlich nehme ich durch die Satzung vorgesehene oder durch das Präsidium im Einzelfall zugewiesenen Aufgaben an.

Einiges aus dieser Liste ist mir auch 2 Jahre später immer noch fremd, anderes davon bearbeite ich regelmäßig.

Ausschuss für Sportentwicklung, Fachverbände, Verbandsrat DTV

In den letzten 2 Jahren hat sich die Arbeit im Ausschuss für Sportentwicklung sowie die des Verbandsrates in der Hauptsache mit der pandemischen Entwicklung beschäftigt. Insbesondere wurden verschiedene **Unterformats** entwickelt, getestet und diskutiert, Tänzer*innen überwiegend online zu unterrichten oder Videos mit besonderen Aufgabenstellungen als Trainingseinheit zu nutzen.

Es wurden ebenfalls – aufgrund der vielen Turnierabsagen – **alternative Turnierformate** diskutiert. Themen waren und sind **Schutz und Selbstbestimmung der Sportler*innen** (insbesondere der Jugend) mit Blick auf Übergriffe. Fragestellungen wie die Teilnahme an Ritualen: z.B. das gemeinsame Umziehen, freiwillig oder unter Gruppenzwang?, Auswahl von freizügigerer Bekleidung als eigene Entscheidung?, Fühlen sich Sportler*innen wohl mit bestimmten Posen und Bewegungen? Haben sie ein Mitspracherecht bei deren Ausgestaltung?

Vielleicht ist der Equality-Tanzsport bei vielen dieser Fragen schon ein ganzes Stück weiter; gleichzeitig müssen auch wir wachsam sein, dass die Tanzenden Sicherheit erleben und sich wohlfühlen können.

Europäischer Equality-Tanzsport

Fragen ganz anderer Natur stellten sich in den vergangenen 24 Monaten in Bezug auf

Anerkennung von Titeln und Meisterschaften; insbesondere die Vergabe von Europameister-Titel 2021 in Kopenhagen wurde von ESSDA unterschiedlich bewertet und trotz anderslautender Verbandsbeschlüsse teilweise nicht anerkannt. Auch unser Protest sowie mehrfache Nachfragen, Mahnungen und Forderungen des DVET führten bei dem bisherigen ESSDA-Board nicht zu einer Korrektur.

Zwischenzeitlich verlegte sich die Entwicklung der Equality-Sportentwicklung bei der ESSDA hinter verschlossene Türen. Das bis Januar amtierende Präsidium besprach diverse Themen mit handverlesenen Dritten, ohne dass Mitgliedsverbände hätten mitgestalten oder bei der Entscheidungsfindung teilhaben können. Die finalen Ergebnisse wurden ferner nicht kommuniziert. Derweil hat sich das Präsidium der ESSDA überraschend personell reduziert.

Die Sportentwicklung auf europäischer Ebene wird damit auch für uns zu einer neuen Herausforderung – wie auch immer diese Zukunft aussehen wird: es ist unsere Aufgabe, Entscheidungen aktiv mitzugestalten.

Internationale Sportentwicklung

Der DVET hat das Fortschreiten der Aktivitäten rund um die Entwicklung der GayGames aufmerksam begleitet. Wir wurden regelmäßig von Mitgliedern der FGG (Federation of GayGames) über die Fortschritte umfassend informiert. Aktuell ist in Klärung, dass die Ausrichtung der Sparte „Dancesport“ in Guadalajara (Mexiko) stattfindet. Präsidium und Sportausschuss haben angekündigt, Sportler*innen bei einer Teilnahme an den GayGames zu unterstützen.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit für den DVET läuft entsprechend der Neuigkeitenlage. Es kommen mal mehr mal weniger interessante Informationen aus der Verbandsarbeit, die wir so gut wie möglich zeitnah über unsere Kanäle (Webseite, Newsletter, Facebook-Seite, Twitter) veröffentlichen.

Ich habe mir zum Vorsatz gemacht, den Equality-Tanzsport öffentlicher zu machen. Wir brauchen dringend Nachwuchs und ich bin mir sicher, dass es außerhalb der tanzenden Equality-„Gemeinde“ eine Reihe Menschen gibt, die fürs Tanzen — auch als Sport — begeistert werden können... wüssten sie nur, an wen sie sich wenden sollen.

Während meiner Amtszeit habe ich den DVET zwei mal öffentlich vertreten: in einem Podcast und bei meinem kurzen Auftritt während der Deutschen Meisterschaft in Darmstadt. Beides hat mir viel Spaß bereitet.

Weitere Entwicklung

Vermeehrt äußern Paare den Wunsch, dass sie gerne in gemischtgeschlechtlichen Turnieren tanzen möchten. Der Wunsch ist verständlich, messen sich die Spitzenpaare seit Jahren immer wieder im gleichen Kreis. Wo bleibt da die Herausforderung und der Wettkampfgeist zur eigenen Weiterentwicklung?

Die Eingliederung gleichgeschlechtlicher Turnierpaare in die „Hetero“-Tanzwelt hat jedoch weitreichende Auswirkungen, die wir mit allen Aspekten, Chancen und daraus resultierende Konsequenzen untersuchen müssen. Gemeinsam mit den aktiv Tanzenden, Trainer*innen und Vertreter*innen aller Interessierten müssen sie abgewogen werden um ein bestmögliches Ergebnis

zu erzielen, dass allen gerecht wird, denn unsere Equality-Turniere würden wir wohl aufs Spiel setzen: Sichtungsrunden würden wegfallen, Kleiderordnungen das bisher bunte Bild auf dem Parkett verhindern, Schrittbeschränkungen unsere Folgen begrenzen, Startbücher erforderlich machen und so weiter. Alles das gilt es zu bedenken und nicht leichtfertig aufzugeben. Gleichzeitig bleibt es spannend, wohin die Reise geht! Diesen Weg möchte ich gerne weiter begleiten.

Danke

Zum Ende dieser Wahlperiode gilt mein besonderer Dank meinen Kolleg*innen des Präsidiums, die mich herzlich aufgenommen haben und mit denen ich in unseren Sitzungen immer konstruktiv gearbeitet habe. Auch bei unterschiedlichen Standpunkten fanden wir bisher immer einen, für unseren Sport zielführenden, konsensualen Beschluss.

Mein Dank gilt darüber hinaus auch den Mitgliedern der DVET-Ausschüsse, die sich ebenfalls ehrenamtlich eingesetzt haben um bei den unterschiedlichen Fragestellungen stets detailliert beraten und gute Ergebnisse erarbeitet haben.

Ich stelle mich dieses Jahr zur Wiederwahl als Vizepräsident des DVET zur Verfügung. Sofern die Mitglieder des Verbandstags meiner Kandidatur zustimmen, nehme ich die Wahl an, bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und werde auch in den nächsten beiden Jahren mit großem Engagement an der Weiterentwicklung unseres gemeinsamen Sports arbeiten.

Jörg Jüngling

ET
Weltweit
Tanzsport



Internationale offene
Deutsche Meisterschaften
für Frauen und Männerpaare



1
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt e.V.





Bericht der Kassenwartin

Angelina Brunone

Auf dem Verbandstag 2014 in Hamburg wurde ich zur Kassenwartin gewählt und in den nachfolgenden Wahlen in diesem Amt wiedergewählt. Meine Tätigkeiten umfassen Finanzen, Buch- und Kontoführung, Haushaltsabschlüsse und Haushaltspläne, Vertretung gegenüber dem Finanzamt, Sponsoring, notwendigen Abrechnungen mit Verbänden DTV, EGLSF, ESSDA, FGG sowie die Rechnungserstellung für die durch den DVET erbrachten Leistungen und die Überprüfung der Zuschüsse.

Zu meinem Aufgabenbereich gehört zusätzlich die Mitgliederverwaltung und die jährliche Mitgliedererhebung in unseren Mitgliedsvereinen. Diese wurde zum Jahresanfang 2020 und 2021 wurde von unseren Mitgliedern zeitlich einwandfrei erfüllt.

Mitgliederentwicklung

Derzeit hat der DVET e.V. mit Stand vom 03.06.2022:

Fördermitglieder	75
Eintritte in 2020/2021	4
Ausschluss wegen Nicht-Zahlung des Beitrages	1
Kündigungen in 2022	3

Die Anzahl der Kündigungen oder Ausschlüsse und der Neueintritte haben sich 2020/2021 die Waage gehalten.

Ordentliche Mitglieder 2021	27
Eintritte in 2021	1
Eintritte in 2022	1

2021 ist der TSC Schwarz-Gelb Aachen e.V., Aachen und 8 Equality-Fördermitglieder in den DVET eingetreten.

Auch wenn es zeitlich nicht in das Geschäftsjahr 2021 gehört, möchte ich hier schon ergänzend die weitere Mitgliederentwicklung erwähnen.

Die „Corona“ Jahre 2020 und 2021 haben sich nicht sofort in den Mitgliederzahlen bemerkbar gemacht, aber für 2022 mussten wir die Kündigungen von 2 Vereinen (Lechenicher Tanzsportclub e.V. und TanzCentrum Gold und Silber e.V. Bremen), sowie 3 Kündigungen von Fördermitgliedern entgegennehmen. Erfreulicherweise haben wir in 2022 noch einen weiteren Verein dazugewonnen, den SV Motor Eberswalde e.V. Abteilung Tanzen „Grün-Gold“, Eberswalde.

Haushalt

Die uns von den Mitgliedern zur Verfügung gestellten Mittel wurden sparsam verwendet.

Aufgrund der Corona Einschränkungen in den Jahren 2020/2021 konnte der Sportbetrieb in unseren Mitgliedsvereinen nicht aufrechterhalten werden. Daher konnten die geplanten Turniere, Workshops,

Veranstaltungen und Trainingseinheiten nicht durchgeführt werden.

Nach der langen Sportpause 2020, den unvorhersehbaren Einschränkungen 2020/2021 und der Skepsis vieler Tanzenden den Tanzsport „sicher“ vor Infektionen wiederaufzunehmen, zeichnete es sich für unsere Mitgliedsvereine ab, dass es mit großen Schwierigkeiten verbunden sein würde, den Equality-Sportbetrieb wieder aufzunehmen und die Vereinsmitglieder dazu zu bewegen, an Training und Turnieren teilzunehmen.

Diese Schwierigkeiten haben sich deutlich in den kurzfristigen Absagen geplanter Turniere, Workshops, der mehrfachen Verschiebung der geplanten DM Darmstadt und der Durchführung mit stark reduziertem Teilnehmenden-Zahlen gezeigt.

Auch die Aquse von Wertungsrichter*innen für die Turniere stellte ein Problem dar.

Die ursprünglich eingeplante Sportförderung für die GayGames in Hongkong war durch die Corona-Situation hinfällig geworden, die GayGames wurden mehrfach verschoben und letztendlich sogar teilweise verlegt.

Vor diesem Hintergrund hat der DVET im Präsidium und Sportausschuss Überlegungen angestellt, wie unserem Vereinszweck entsprechend die in 2020 und 2021 geplanten, aber nicht verwendeten Sportförderungen sinnvoll eingesetzt werden könnten, um nach dem langen Stillstand den Equality-tanzsport wieder zum Leben und die Equality-tanzenden wieder auf die Tanzflächen zu bringen. Gleichzeitig sollte das finanzielle Risiko für turnierausrichtende DVET-Vereine abgemildert werden.

Wie sich im Nachhinein gezeigt hat, haben die Ausrichter der Turniere mit circa 50% der üblichen Anmeldungen und entsprechend

weniger Besucher*innenzahlen ein finanzielles Risiko bei der Turnierausrichtung. Der Sportausschuss wurde beauftragt eine „Corona“-Förderung zu erarbeiten, nach deren Richtlinie die turnierausrichtenden Vereine unterstützt werden können.

Auch für die Aktivensportförderung für die Teilnahme an den GayGames und/ oder den Eurogames wurden neue Überlegungen angestellt.

In 2021 wurde das Turnier im Mondial (Köln) als erstes Turnier in Deutschland nach der Corona-Pause unterstützt und bei der nachfolgenden Equality-DM in Darmstadt wurden die DM-Startgebühren wie geplant ausgezahlt. Obwohl der Ausrichter Blau-Gold Casino Darmstadt erheblich weniger Teilnehmende und Zuschauende hatte, konnten durch großes Engagement der Darmstädter auf eine weitere finanzielle Unterstützung durch den DVET verzichtet werden.

Equality Workshops konnten in den Corona Jahren 2020/2021 nicht durchgeführt werden, daher kam keine Sportförderung in diesem Bereich zur Auszahlung.

Die persönliche Sportförderung für die aktiven und bei Turnieren erfolgreichen Tänzerinnen und Tänzer kamen erst im Folgejahr 2022 zur Auszahlung, da die Höhe des Zuschusses erst gegen Ende des Jahres ermittelt werden konnte.

Die persönliche Sportförderung betrug

2020 keine

2021 410,00 Euro (Auszahlung in 2022)
(nur Paare da keine Show-Wettkämpfe stattfanden)

Einige der Aktiven haben ihren Förderbetrag nicht abgerufen und den jeweiligen Betrag



zur weiteren Verfügung im DVET freigegeben. Somit sind die im Haushaltsplan 2020 und 2021 eingeplanten Sportfördermaßnahmen zum großen Teil nicht ausgezahlt worden.

In der Summe hat dies zu einem deutlichen Plus geführt und für uns zu weiteren Überlegungen geführt, wie wir unserem Vereinszweck entsprechend Sportförderungen etablieren können. Die Unwägbarkeiten um die GayGames Hongkong und die dafür geplanten Förderungen stellten uns und insbesondere den Sportausschuss vor immer wieder neue Überlegungen wie eine Förderung aussehen kann.

Mitgliedsbeiträge

Bis auf eine Ausnahme wurden die Mitgliedsbeiträge zeitnah bezahlt oder per Lastschrift eingezogen. Es kommt immer wieder zu SEPA Rückläufern durch Kontoänderungen; einige Mitglieder sind nicht mehr unter den von ihnen angegebenen Kontaktdaten erreichbar.

Kassenprüfung

Die Kassenprüfungen für 2020 und 2021 gestalteten sich aufgrund der Corona Situation schwierig und wurden zeitversetzt durch die beiden Kassenprüfenden separat durchgeführt und sind abgeschlossen.

Finanzamt

Der Termin für unsere nächste Steuererklärung ist im Juli 2022.

Eure Angelina

Mitstreiter*innen für das Präsidium des DVET gesucht!

Unser Tanzsport braucht Dich! Nicht nur auf der Fläche! Im Präsidium des DVET sind verschiedene Positionen zu besetzen! Wir freuen uns, wenn Du uns dabei unterstützt, den Equality-Tanzsport präsent und „Fit für die Zukunft“ zu machen.

Bist Du dabei? Dann sprich uns einfach beim Verbandstag an oder schick' uns eine Email an praesidium@equalitydancing.de







Bericht des Sportwarts

Thorsten Reulen

Auch für den Equality-Tanzsport stellten die beiden zurückliegenden Jahre eine Zäsur dar. Während der Trainingsbetrieb -bei regionalen Unterschieden- mal mit kleinen und mal mit sehr großen Einschränkungen nach dem ersten Lockdown, im Frühjahr 2021 grundsätzlich wieder aufgenommen werden konnte, kam der Turnierbetrieb in ganz Europa für nahezu eineinhalb Jahre komplett zum Erliegen.

In Deutschland währte die Unterbrechung sogar unendlich lange 21 Monate. Auch die EuroGames 2020, die in Düsseldorf hätten stattfinden sollen, wurden abgesagt.

EuroGames bzw. Equality-Europameisterschaften auf deutschem Boden bedeuten immer eine große Bühne der öffentlichen Wahrnehmung, die unserer Disziplin vielleicht zu neuen Paaren und größerer Bekanntheit verholfen hätte. Stattdessen versank unsere Turnierszene in einen langen Dornröschenschlaf, dessen Folgen bis heute nicht ganz zu überblicken sind.

Die DM 2020 in Darmstadt, zunächst in den Herbst und dann ins Frühjahr des Folgejahres verschoben, konnte letztendlich immerhin Ende Oktober als „DM 2021“ durchgeführt werden.

Zu einem extrem engagierten und couragierten Organisationskomitee vom TSZ Blau-Gold-Casino fügten sich ein recht günstiges Zeitfenster, was pandemiebedingte Einschränkungen betraf, sowie die

Bereitschaft vieler deutscher Equalitypaare, sich nun wieder einem tänzerischen Wettbewerb zu stellen.

So erlebten denn viele der Anwesenden die DM 2021 als eine besonders beglückende Ausgabe dieser, seit 2005 existierenden, Veranstaltung. Auch wenn die Startzahlen signifikant hinter jenen der vorpandemischen Zeit zurückblieben und keine Showdance-Wettbewerbe durchgeführt werden konnten.

Etwas Glück war auch im Spiel mit dem Austragungsort der EuroGames 2021, die im August stattfanden. In Deutschland wäre dieses Event mit sehr großer Wahrscheinlichkeit abgesagt worden. In Dänemark hingegen, wo die Impfkampagne weiter vorangeschritten und der Umgang mit dem Coronavirus ein anderer war und ist, hatte man sich trotz zu erwartender geringer Teilnehmer*innenzahlen dazu durchgerungen, dieses traditionsreiche Multisportturnier in Kopenhagen stattfinden zu lassen.

Wer dabei war, erlebte ein modifiziertes und leicht reduziertes Programm und dennoch ein Ausmaß an Fast-Normalität, das zu diesem Zeitpunkt in Deutschland undenkbar gewesen wäre. Dass darum die Zurückhaltung deutscher Equalitytanzpaare, an den EuroGames teilzunehmen, größer sein würde als bei jenen manch anderer Länder, war zu erwarten gewesen und dennoch aus sportlicher Sicht bedauerlich.

Nachdem den gleichgeschlechtlichen EuroGames-Tanzturnieren kurzfristig auch der offiziellen EM-Status zugebilligt worden war, fügte es sich, dass zu dem Mangel an Quantität nicht auch noch ein Mangel an Qualität hinzukam. Alle Turniere sahen würdige Titelträger.

Dass bis heute nicht abschließend festgestellt ist, wie viele offizielle EM-Titel deutsche Paare in Kopenhagen errungen haben, mag als negativer Randaspekt erscheinen. Aber es stellt auch ein kleines Mosaiksteinchen im immer mehr aus den Fugen geratenden Gebäude namens ESSDA dar.

Der europäische Verband war in den letzten zwei Jahren massiven Personalwechseln im Vorstand unterworfen, war über weite Strecken nahezu unsichtbar und zeigte zuletzt nahezu Auflösungsanzeichen. Wohin hier die Reise führen wird, ist derzeit nicht abzusehen. Reformen sind dringend angezeigt.

Tatsache ist jedenfalls, dass mit Stand 1. Juni 2022, knapp 8 Wochen vor den EuroGames 2022 in Nijmegen, wiederum noch keine Entscheidung darüber getroffen worden ist, ob die Tanzturniere dieser Veranstaltung offiziellen (ESSDA-)EM-Status haben werden oder nicht. Unweigerlich kommt einem hier das Wort „Trauerspiel“ in den Kopf.

Was uns als DVET-Präsidium mit unserem begrenzten Budget sehr freut, das ist die Tatsache, dass der DTV seine finanzielle Unterstützung von DVET-Spitzenpaaren auch im Jahr 2022 nicht von einem offiziellen EM-Status abhängig macht. Somit erstattet der DTV auch den Deutschen Meister*innen 2022 die immer recht hohe Registrierungsgebühr für die diesjährigen EuroGames, wenn diese dort an den Start gehen.

Erwachsen ist diese Form der Förderung aus dem Umstand, dass in der zweiten Hälfte der 2010er Jahren die Teilnahmequote der deutschen Equalityspitze bei internationalen Meisterschaften im Ausland mitunter

erschreckend niedrig war. Manchmal – insbesondere in der Hauptgruppe A der Frauen – lag das tänzerische Niveau der DM in der Dichte gar über dem der anschließenden EM.

Ein Umstand, den es so eigentlich nicht geben sollte. Um wenigstens die finanzielle Belastung einer Auslandsreise zu einer EM oder einer WM abzufedern und dadurch den Startanreiz etwas zu erhöhen, ist das gegenwärtige Fördermodell eingeführt worden – das sich vielleicht noch nicht weit genug herumgesprochen hat, um nachhaltig erfolgreich zu sein.

Während der ganze Tanzsport derzeit ein Sommerhalbjahr wie in vorpandemischen Zeiten erlebt (eigentlich sogar darüber hinaus, denn die Turnierdichte ist hoch), gibt es national und international weiterhin eine große Zurückhaltung, was die Ansetzung von Turnieren im Herbst/Winter 2022/23 angeht.

Hier versucht der DVET durch einen „Nach-Corona-Zuschuss“ von 200,00 Euro jenen DVET-Vereinen unter die Arme zu greifen, die ansonsten das finanzielle Risiko einer Turnieransetzung als zu hoch ansehen würden.

Niemand kann in die Zukunft schauen, aber wenn die Pandemie sich tatsächlich gerade im abflauenden Endstadium befinden sollte, dann wäre es sehr ärgerlich, dass der gerade wieder hochfahrende Turniertanzbetrieb aufgrund zu großer Zurückhaltung seitens der potenziellen Ausrichtervereine wieder gestoppt werden würde.

Dinge, die uns in naher Zukunft ebenfalls beschäftigen werden, sind...

... die Gay Games, die zunächst von Ende 2022 auf Ende 2023 und danach de facto von Hongkong nach Guadalajara (Mexiko) verlegt worden sind. Für diese Veranstaltung



hätte schon längst ein Verfahren greifen sollen, das darauf abzielt, wenigstens einen Teil der deutschen Equalityspitze dort am Start zu sehen. Die Coronapandemie und die Unsicherheiten bzgl. einer Austragung in Hongkong hatten dem allerdings zunächst einen Riegel vorgeschoben.

... die Zukunft internationaler Kooperationen, sei es mit oder ohne die ESSDA. So einiges aus dem Bereich Regelwerk liegt z.B. auf Halde. Besondere Dringlichkeit herrscht bei den Turnierregeln für Showdance-Gruppen, die seit 2018 eine unvollendete Geschichte darstellen.

... perspektivische Überlegungen zum Umgang trans- und intersexuellen sowie nicht-binären Menschen.

Braucht es hierzu separate Turniere? Oder eine Integration in das bestehende System? Oder kann nur die Aufhebung des Aufteilungskriteriums „Geschlecht“ im Tanzsport eine befriedigende Lösung sein? Oder könnte alles nebeneinander herlaufen? Was würden die Frauen- und Männerpaare, also die etablierte Equalityszene, bevorzugen und was die oben Angesprochenen?

Zu diesem Themenkreis starten erste Aktionen im Rahmen der diesjährigen Berlin Open im Juli. Als Pilotprojekt ist ein „Queerturnier“ ausgeschrieben, das allen Paaren offensteht, die sich nicht aus zwei Cis-Frauen, zwei Cis-Männern oder einem führenden Mann und einer folgenden Frau zusammensetzen.

Am Tag danach wird es eine als Hybridveranstaltung konzipierte Diskussionsrunde geben, die sich über die Genderfrage hinaus auch damit auseinandersetzen soll, dass in anderen Ländern die Öffnung des Mainstreamtanzsports für Same-Sex- und andere Paare massiv angestrebt wird.

Eine Bewegung, die in Deutschland mit seinem starken und etablierten Equalityverband und der damit einhergehenden Turnierszene bisher eher skeptisch gesehen wird.

Der Austausch von Meinungen und Erfahrungen tut also Not, und der DVET möchte sich dem auf keinen Fall verschließen.

einblick | Was ist eigentlich ...

Was ist eigentlich Equality-Tanzsport?

In unserer Serie „Was ist eigentlich ...?“ werfen wir einen Blick über den Parkettrand des klassischen Paartanzes beim DTV hinaus und in die vielfältigen Angebote unserer Fachverbände hinein. Ebenfalls Standard und Latein, aber auch Showdance üben die Aktiven beim Equality-Tanzsport aus, den wir in Teil 10 unserer Serie vorstellen.

Was ist eigentlich ... | einblick

TEIL 10 unserer Serie über die Fachverbände des Deutschen Tanzsportverbandes

Worum geht es beim Equality-Tanzsport? Was ist das Ziel?

In jeder Life geht es beim Equality-Tanzsport um ein Spiel am Tanzes. Die Praktiken sind natürlich in jedem etwas anders. Es ist so vieles. Spiel an die Bewegung im Musik. Bei Tanzsport oder (Lehr)gruppen, Band, Einzelbeschäftigung, gemeinsames Hobby mit anderen Partnern, Wettbewerben, Privatschauspiel, Tanz, Treffen von Freunden und Freundinnen im Verein, in der Tanzschule, bei Workshops und bei Turnieren.

Der Deutsche Verband für Equality-Tanzsport (DETE) sieht seine Zuständigkeit als nationaler Verband für den Tanzsport von Mittelraum und Freizeitspaaren in den Sektoren Standard, Latein und Kosmopolitan 10 Stück, aber auch für Equality-Showdance von Teams und Paaren, Glorioso, Salsa, Tango Argentino und insbesondere in der Equality-Bereich ebenfalls. Diese Distanz ist aber abgelehnt, nicht die „Kernkompetenz“ des DVET für sich und findet auf Turnieren eher als zusätzliches Feature Wettbewerbs statt.

Was macht den Equality-Tanzsport besonders, was zeichnet ihn aus?

Der Name der Veranstaltung sagt es bereits aus. Beim „Equality-Tanzsport“ sind die beiden Partner*innen gleichberechtigt. Im Training wird neutral von „Führender“ und „Folgender“ gesprochen. Manche Paare wechseln gerne die Rollen – entweder von Frau zu Frau oder sogar innerhalb eines Laufs. Als aufregendes Element der Choreografie. Das ist eine Besonderheit des Equality-Tanzsports.

Eine weitere Besonderheit: Breiten- und Leistungssport werden nicht getrennt, bei den Turnieren des DVET finden die Einleitungs- und die Top-Turnierkategorien einer Sektion immer am selben Wettbewerbort statt.

Standard und Latein darf mit unterschiedlichen Partnern und Partnern getanzt werden (außer beim 10 Stück-Turnier). Manchmal gibt es die beiden Tanzsportarten unterschiedlichen Turnieren oder sogar zwei verschiedenen Turnieren an. Dann dürfen beide Wettbewerbspaare auf die Staffeln entscheiden. Wenn es die Turningsituation ermöglicht und wenn Dauer*innen flexibel genug sind, können sie sich sogar spontan zum Turnieren von Ort für einen Start entscheiden.

Welche musikalischen Strömungen eignen sich besonders?

Grundsätzlich wird auf die „normalen“ Standard und Latein Musik. Die Tanz*innen hören sich auf die Neuentwicklungen ihrer Lieblings Labels und trainieren dann gerne auf diese Musik in der Hoffnung, dass beide nächsten Turnier aktuelle Standard- und Lateinmusik aufgelegt wird. Oft geht es über diese Klasse und Equality-Turniere ebenfalls zur Community. Einige hat ein Genre, das, welches über die große Stimmung liegt. Die großen Musikrichtungen wie Eurodance und GayCarmen haben oft eine eigene „Partner“, die die Interaktionen spielen immer wieder mit der Flexibilität dieses Laufs verbunden.

Was macht beim Equality-Tanzsport besonders Spaß?

Equality-Turniere sind immer wie ein großes Familienfest. Man*frau ist nicht in die „Star-Partner“ und nicht ein Partner, sondern sondern eher beidseitig. Freude, um bei ihnen im Club zu tanzen und zu sein.

Der Turnierspaß liegt es mit sich, dass auch die Top-Paare schon sehr früh am Abend sind, weil die Paare in der Vorbereitung und nachher müssen (siehe weiter unten: Turnierabend). Dann können natürlich (auch) alle bei zum Schluss, ohne die Partner der A-Klasse nicht ohne sich die Tanz*innen beidseitig entgegenkommen. Und nicht nur das, die Paare der D- und C-Klassen, wie auch die Paare der A-Klassen immer wie natürlich Publikum und können sich ganz Stimmung und Auswertung genießen.

Auch Showdance für Gruppen gehört zum Equality-Tanzsport. Ein Team muss aus mindestens einem männlichen und einem weiblichen, die Auftritte müssen auf mindestens einem erkennbaren Standard-, Latein- oder anderen Paartanz basieren.

Foto: Dörte Lange

24 | einblick | 2022

einblick | Was ist eigentlich ...

Was ist eigentlich ... | einblick

einblick | Was ist eigentlich ...

Was ist eigentlich ... | einblick





Bericht der Ersten Beisitzerin

Kerstin Kallmann

Nach der Wahl als Beisitzerin im Präsidium habe ich vor allem meine bisherigen Arbeiten als Mitglied im Sportausschuss und Stellvertreterin des Sportwartes fortgeführt.

In dieser Rolle haben wir die Sportförderung für die im Jahr 2021 aktiven und erfolgreichen Paare ausgereicht (siehe Bericht der Kassenwartin) und uns um die Förderung des Sportbetriebs während der Corona-Pandemie Gedanken gemacht und intensiv vor allem im Präsidium diskutiert.

Wie in allen Bereichen wurden Planungen in den unsicheren Zeiten von Corona regelmäßig von den neuen Corona-Entwicklungen als „naiv“ oder zumindest „unrealistisch optimistisch“ entlarvt. Das war zwar deprimierend, auf der anderen Seite haben uns die zahlreichen Berichte von Online-Aktivitäten und Outdoor-Tanzen auch immer wieder viel Freude bereitet.

Sportausschuss

Während der beiden Jahre haben wir mangels „Sport“ auch die Treffen des Sportausschusses ausgedünnt. In zwei Treffen hatten wir neben dem Sport während Corona auch fortlaufende Themen, wie Sportförderung, notwendige Abstimmungen mit der ESSDA zu Turnierregeln und Selbstverständnis auf der Tagesordnung.

Innerhalb des Sportausschusses sowie dem Präsidium haben wir immer wieder die

notwendige weitere Öffnung des Equality-Tanzsports für nicht-binäre, Inter*- und Trans*-Personen diskutiert.

Aktuell ist die Teilnahme von nicht-binären, Inter*- und Trans*-Personen zwar laut Turnierordnung erlaubt, jedoch müssen sie sich aktuell weiterhin in die Kategorien „Frauenpaar“ bzw. „Männerpaar“ einordnen – das wird von vielen als ausgrenzend wahrgenommen.

Es gibt bereits zahlreiche Bemühungen, diese Ausgrenzung abzumildern (Benennung von Frauen*paaren/Männer*paaren, Veranstaltung von Queer/Equality-Turnieren) – wir testen da einiges aus.

Allerdings stellt sich uns die Frage, ob wir die Unterscheidung in Frauenpaare/Männerpaare aufrecht erhalten können und wollen oder ob wir mit einer (wie auch immer gearteten) Neudefinition von Paaren nicht-binären, Inter*- und Trans*-Personen auch ganz offiziell und für alle sichtbar eine Heimat im Equality-Tanzsport geben können.

Weil diese Frage Auswirkungen auf alle Tanzenden hat, müssen solche Veränderungen breit diskutiert werden.

Gender Diversity

Ich bin innerhalb des Präsidiums zuständig für Gender Diversity im DVET und es ist meine Aufgabe, diesen Diskussionsprozess weiter

voran zu bringen (Das Thema beschäftigt jedoch über meine Person hinaus das ganze Präsidium und wir haben sehr konstruktive Diskussionen zu dem Thema gehabt).

Wir wollen den Diskussionsprozess innerhalb der Equality-Tanzsport-Community mit einem Symposium „Tanzen jenseits von Geschlechterrollen im DVET und DTV?“ am Sonntag, 03.07.2022 (in Berlin Vor-Ort sowie Online) starten. Das Thema hat viele Facetten, deswegen werden weitere Diskussionen folgen.

Vormerken!

Symposium Tanzen jenseits von Geschlechterrollen im DVET und DTV?

**Sonntag,
03.07.2022**

**im Rahmen der Berlin-Open
Hybride Veranstaltung
(vor Ort und online)**

Alle Details inkl. Einwahldaten auf der
Webseite von pinkballroom Berlin



Die nächsten Turnier-Termine

2022

Wir haben hier alle Termine aufgeführt, die zum Zeitpunkt der Drucklegung des Verbandstagsheftes dem DVET bekannt waren. Alle Angaben ohne Gewähr.

Samstag, 25.06.22	The Pink Jukebox Trophy 2022 London (GB)
Samstag, 02.07.22	19. Berlin Open Berlin
mehrtägig 28. - 29.07.22	Eurogames 2022 Nijmegen (NL)
mehrtägig 27. - 28.08.22	Nordic Open 2022 Kopenhagen (DK)
Samstag, 22.10.2022	Vienna Dance Contest Wien (AT)





Bericht der Beisitzerin

Bettina Winter

Bei dem DVET Verbandstag 2020 wurde ich als Beisitzerin in das Präsidium gewählt. Mein Schwerpunkt der Verbandsarbeit war die Protokollführung und die Mitwirkung bei den anfallenden Entscheidungen rund um den deutschen Equality-Tanzsport.

Unser DVET-Präsidium traf sich die letzten zwei Jahre alle vier bis sechs Wochen zu digitalen Meetings, in denen es immer einiges zu besprechen und zu entscheiden gab.

Besonders die corona-bedingten Schwierigkeiten für den Tanzsport haben uns alle gemeinsam vor große Herausforderungen gestellt. Meine Erfahrung in jahrzehntelanger ehrenamtlicher Vereinsarbeit in München und meine langjährigen Erlebnisse im Equality-Turniertanzsport konnte ich hier sehr gut einbringen.

Die Gespräche, Diskussionen und die Eindrücke und Erlebnisse, die ich in den zwei Jahren erleben konnte, sowie nicht zuletzt die sehr angenehme Zusammenarbeit innerhalb des Präsidiums haben mich dazu bewogen, auch dieses Jahr zur Wiederwahl als Beisitzerin zur Verfügung zu stehen.

Im Fall einer Zustimmung durch den Verbandstag 2022 nehme ich die Wahl gerne an und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen.



Haushaltsplan

2022 und Haushaltsrahmenplan 2023

1. Das Haushaltsjahr beginnt am 1.1. und endet am 31.12.

2. Einnahmen & Vermögen

2.1 Vermögen/ Vorjahresübertrag vom 31.12.2021

7.677,63 €

2.2 Einnahmen

2022

	Haushaltsplan 2022	Haushalts- rahmenplan 2023
Gebühren (TopTurnier u.ä.)	20,00 €	20,00 €
Gebühren Deutsche Meisterschaft	100,00 €	100,00 €
Mitgliedsbeiträge Fördermitglieder	950,00 €	800,00 €
Mitgliedsbeiträge Ordentliche Mitglieder	1.300,00 €	1.400,00 €
Mitgliedsbeiträge Verbände, DTV durchlaufend (7 nicht-DTV Vereine)	350,00 €	350,00 €
Mitgliedsbeiträge Fördermitglieder Überzahlung		
Einzahlung aus Bankgebühren SEPA Rückläufer OM/FM		
Sponsoring/ Spenden	- €	50,00 €
Summe Einnahmen	2.720,00 €	2.720,00 €
2.3 Ausgaben		
Internet / Homepage / App/ Erwerb Domain	250,00 €	250,00 €
Software	50,00 €	50,00 €
Subventionierung der DM-Startgebühren	400,00 €	400,00 €
Subventionierung der DM 2022 (für den Rahmenplan 2023)	500,00 €	200,00 €
Druckkosten (Urkunden...)	50,00 €	50,00 €
Aktivenförderung	400,00 €	400,00 €
Zuschuss Sportfördermaßnahme, Equality Workshop, Equality Turnierausrichter	1.000,00 €	400,00 €
Zuschuss Wertungsrichter DM	200,00 €	200,00 €
Mitgliedsbeiträge Verbände, ESSDA, FGG , EGLSF	160,00 €	160,00 €
Mitgliedsbeiträge Verbände, DTV	50,00 €	50,00 €
Mitgliedsbeiträge Verbände, DTV durchlaufend (7 nicht- DTV Vereine)	350,00 €	350,00 €
Notar und Gerichtsgebühren/ Vereinsregister	50,00 €	50,00 €
Transparentregister	15,00 €	- €
Kontoführung (Gebühr TAN Generator, SEPA Rückläufer)	50,00 €	50,00 €
Porto / Büromaterial / Stempel	50,00 €	50,00 €
Verbandstag (Saalmiete)	50,00 €	50,00 €
Reisekosten DVET	300,00 €	300,00 €
DM Wanderpokale/ Pokalschilder	150,00 €	150,00 €
Zuschuss Fotoausstellung Equalitytanzen	150,00 €	50,00 €
Lehrfilme Führungswechsel	- €	- €
Sportförderung GayGames/ WM Eurogames/EM	2.000,00 €	1.200,00 €
Ehrungen (Urkunden/Ehrennadeln)	30,00 €	30,00 €
Reisekostenerstattung aus Vorjahr	- €	- €
DTV Förderung (durchlaufend)	- €	- €
Aktivenförderung Zahlung aus Vorjahr	410,00 €	- €
Rückzahlung Überzahlung aus Vorjahr	- €	- €
Summe Ausgaben	6.665,00 €	4.440,00 €
Sicherheitsrücklage		
lt. FO Punkt 3.3 mind. 5% der ordentlichen Gesamteinnahmen, ergänzt laut TELKO 1.4.2016 600,00 €	112,50 € 600,00 €	110,00 € 600,00 €
Vorjahresübertrag vom 31.12.2020 (für den HRP lt. Plan 31.12.2021)	7.677,63 €	3.732,63 €
Summe Einnahmen	2.720,00 €	2.720,00 €
Summe Ausgaben	- 6.665,00 €	- 4.440,00 €
Summe (erwartet)	3.732,63 €	2.012,63 €

Bedeutung des Haushaltsplans

Der Haushaltsplan dient der Feststellung und Deckung des Finanzbedarfs, der zur Erfüllung der Aufgaben voraussichtlich notwendig ist. Der Haushaltsplan ist Grundlage für die Haushaltsführung. Der Haushaltsplan enthält alle im Haushaltsjahr zu erwartenden Einnahmen, voraussichtlich zu leistenden Ausgaben und Überträge aus dem Vorjahr.





DVET

Deutscher Verband für Equality-Tanzsport e.V.
c/o Dörte Lange
Lindlarer Straße 10
51789 Lindlar
www.equalitydancing.de

Der DVET ist Mitglied im DTV

